

Wir berichten von der Delegiertenkonferenz der SED-Parteiorganisation

Kommunisten der TH gehen mit klarer Orientierung und Schwung ...

(Fortsetzung von Seite 3)

Ausgehend vom Bericht des Politbüros an die 11. Tagung, orientieren die Parteikollektive in der politischen Führungstätigkeit überall darauf, die Lehrinhalte und ihre methodische Bewältigung noch konsequenter an den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung und die Jahrtausendwende zu messen und dabei von den Anforderungen der umfassenden Intensivierung der Volkswirtschaft sowie der besonderen Rolle der Schlüsseltechnologien auszugehen. Das betrifft insbesondere die weitere zielstrebige Integration der Informatik in die Grundlagen- und Fachausbildung. Diese Fragen müssen als Anforderungen an eine moderne Grundlagenausbildung, an die interdisziplinäre Gestaltung der Lehre und eine daran anschließende vertiefende bzw. spezielle Weiterbildung verstanden und gelöst werden.

Viele Parteikollektive haben einen großen Anteil an Anerkennungswerten Fortschritten bei der Anwendung wichtiger neuer Erkenntnisse in der Lehre. Dazu zählen eine neugestaltete mathematische und informatikgrundlagenausbildung, eine betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung, die stärker volkswirtschaftlichen Zusammenhängen und den Reproduktionsbedingungen der Kombinate Rechnung trägt, die Neuaufnahme bzw. Profilierung von Vertiefungsrichtungen wie Mikroelektronik, Schaltkreiszurückführung, Halbleiter- und Halbleitertechnik, Medizintechnik sowie Halbleiter- und -verarbeitung, die differenzierte intensive Russischausbildung und vor allem die umfas-

verantwortungsbewußter Studienhaltungen bei den Studenten verstärkt hat und weiter verstärken muß. In vielen FDJ-Gruppen herrscht eine konstruktive und kritische Atmosphäre bei der Wahrnehmung der Eigenverantwortung aller Studenten für ihr Studium. Hier wird darum gerungen, Haltungen und Eigenschaften wie ideologische Standhaftigkeit, Kampfermut, hohen Leistungswillen, Einsatzbereitschaft, Disziplin, Liebe zur Wissenschaft, Selbständigkeit, Schöpfermut und Unduldsamkeit stärker ausprägen.

Wahlversammlungen machen darauf aufmerksam, daß die positiven Erfahrungen vieler Gruppen, in denen ständig vor jedem Freund die Frage steht, sein Bestes im Studium zu geben, sich den wachsenden Anforderungen zu stellen, schneller und breiter Anwendung finden müssen.

Die Bereitschaft und Fähigkeit der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit als Grundprinzip der Ausbildung weiter ausprägen zu helfen, war und bleibt ein Schwerpunkt der Parteiarbeit. Das reicht von anspruchsvollen Lehrveranstaltungen bis zur Mitarbeit in Jugendobjekten, wissenschaftlichen Studentenzirkeln, SRKB, wissenschaftlichen Studentenbrigaden, gemeinsamer Arbeit mit Jugendlichen der Praxispartner in Jugendforscherkollektiven und anderen bewährten Formen selbständiger wissenschaftlicher Arbeit. Von besonderer Bedeutung ist die Studenten vom ersten Studienjahr an, abhängig vom Stand ihrer

ein immer größerer Kreis von Hochschulangehörigen wirksam werden.

● Auf Probleme der Forschung eingehend, hob Genosse Nawroth hervor, daß sich bei den Wissenschaftlern immer stärker Kampfpositionen entwickeln, durch hohe Leistungen in der Grundlagen- und angewandten Forschung einen noch wirksameren Beitrag für die Verwirklichung der ökonomischen Strategie, zur Bereicherung des wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens und für eine qualifizierte Lehre zu erbringen. Es festigt sich die Bereitschaft, die Leistungsziele in der Forschung ständig zu erhöhen, sie am fortgeschrittenen internationalen Niveau zu messen, die Zeiten für die Bearbeitung zu verkürzen und die Ergebnisse im engen Zusammenwirken mit den Kombinat schneller volkswirtschaftlich zu verwerten. Der Kampf um die wissenschaftliche Realisierung der Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb in Vorbereitung des XI. Parteitages, die Verpflichtungen in den individuellen Gesprächen und während der Parteiwahlen sowie neue Wortmeldungen nach der 11. Tagung des ZK zeugen davon.

Im Rechenschaftsbericht wurde eingeschätzt, daß in vielen Kollektiven eine politisch motivierte, kritische und selbstkritische Atmosphäre schöpferischer wissenschaftlicher Arbeit und hoher Leistungsbereitschaft herrscht und der Wille nach Kooperation und intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die Position, die Ergebnisse ausschließlich an den hohen Anforderungen der Beschlüsse der Partei zu werten, ausgeprägt ist. Solche ideologischen Haltungen sind unabdingbar, um ausgehend von den Erfordernissen der umfassenden Intensivierung noch mehr Spitzenleistungen auf entscheidenden, unser Profil bestimmenden Gebieten zu erzielen.

Mit der langfristigen Entwicklungskonzeption unserer akademischen Bildungs- und Forschungseinrichtung bis 1990 und darüber hinaus und ihrer ständigen Präzisierung konzentrieren sich die Wissenschaftler immer stärker auf die unserem Profil entsprechenden Schlüsseltechnologien. So muß der wachsenden Verantwortung der Hochschule als einem Zentrum der Ingenieurwissenschaften Rechnung getragen werden. Hohe Ansprüche sind dabei an die mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen gestellt. Beachtliche Ergebnisse werden überall dort erzielt, wo beharrlich der theoretische Vorlauf ausgebaut wird und wo es gelingt, auf ausgewählten Gebieten mit konzentriertem Potentialsatz das fortgeschrittene internationale Niveau mitzubestimmen und durch das Engagement unserer Wissenschaftler eine möglichst schnelle und multivalente Anwendung der Ergebnisse zu sichern.

Bekanntlich sind an unserer Hochschule CAD/CAM-Zentren für Ausbildung und Forschung schwerpunktmäßig für die metallverarbeitende Industrie, die Elektrotechnik/Elektronik und die Leichtindustrie zu entwickeln. Dabei ist das Forschungspotential noch wirksamer auf anspruchsvolle, praxiswirksame Lösungen zu konzentrieren und die interdisziplinäre Zusammenarbeit in und zwischen den Sektionen, die Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie der Praxis zu intensivieren. Es geht um wissenschaftlichen Vorlauf, um durchgängige, effektive CAD/CAM-Lösungen, die weit über Tagesfragen hinausreichen. Die Parteileitungen und staatlichen Leiter sollten weiter dafür sorgen, daß alle beteiligten Wissenschaftler, Mitarbei-



Die Mitglieder der Zentralen Parteileitung.

ter und Studenten diese Aufgabe als eine Herausforderung an das Leistungsvermögen des eigenen Fachgebietes erkennen und lösen.

Die Förderung der 10. Tagung des ZK, mit der engen ökonomischen Verflechtung von Wissenschaft und Produktion die Wirksamkeit unseres geistigen Potentials zu vervielfachen, eine neue Qualität in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit den Kombinat auf der Grundlage des Planes und ökonomischer Verträge zu erreichen, bestimmte maßgeblich die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen. Mit unseren Ergebnissen und Erfahrungen aus der bisherigen Zusammenarbeit mit über 30 Kombinat haben wir gute Voraussetzungen, diesen neuen Schritt zu gehen. Ein erstes Beispiel für die Gestaltung ökonomischer Beziehungen entsprechend dem Beschluß des Politbüros vom September 1985 wurde mit dem im November 1985 mit dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ abgeschlossenen Koordinierungsvertrag geschaffen. Mit der Realisierung dieses Vertrages steht die Aufgabe, eine höhere Qualität und Verbindlichkeit des Zusammenwirkens durchzusetzen. Der neue Vertrag zielt darauf ab, die Hauptrichtungen der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Entwicklung des Kombinat bei Anwendung der Schlüsseltechnologien mit hervorragenden, schnell wirksamen Leistungen durchzusetzen. Mit weiteren Kombinat wird der Abschluß von Koordinierungsverträgen vorbereitet. Der ökonomische Vorteil für beide Partner wird vor allem in den Leistungsverträgen ausgewiesen, die für jede in Kooperation zu lösende Forschungsaufgabe abgeschlossen werden.

Allen Hochschulangehörigen die Notwendigkeit der neuen Qualität der Beziehungen zu den Kombinat und die damit verbundenen Ansprüche an die eigene Leistung bewußt zu machen sowie für eine schnelle Verbreitung der besten Erfahrungen zu sorgen, ist ein wichtiges Anliegen unserer Parteiarbeit.

Im weiteren würdigte Genosse Nawroth die Leistungen unserer Wissenschaftler, die sich mit Erfolg um eine höhere Patentergiebigkeit und Nachnutzung ihrer Forschung bemühen. Zu begrüßen seien die Initiativen zur Stärkung im wissenschaftlichen Gerätebau und die Erhöhung der Exportwirksamkeit wissenschaftlicher Leistungen.

Gründlich wurde im Rechenschaftsbericht zu Ergebnissen und weiteren Aufgaben der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung Stellung genommen.

● Fortschritte wurden erreicht bei der Qualifizierung der Hochschullehrer, die es besonders auf solchen Gebieten wie CAD/CAM und Informatik zügig auszubauen gilt.

Wir haben allen Grund, so wurde im Rechenschaftsbericht eingeschätzt, die Ergebnisse bei der Förderung der selbständigen wissen-

schaftlichen Arbeit der Studenten, bei der Entwicklung aller Begabungen und Talente sowie der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses trotz aller Erfolge noch kritischer zu werten und künftig noch größere Anstrengungen auf diesem entscheidenden Gebiet zu unternehmen.

● Genosse Nawroth führte weiter aus, daß einen hohen Stellenwert bei der allseitigen Erfüllung des Volkswirtschafts- und Haushaltsplanes der Kampf um den rationalen Einsatz der Kapazitäten, Mittel und Fonds, um die effektive Nutzung des Arbeitsvermögens, insbesondere der vollen Auslastung der Arbeitszeit, haben

Anerkennung verdienen der

reitung und Durchführung der Parteiwahlen trugen dazu bei, die Genossen mit den wachsenden Aufgaben unseres Kampfes, unserer Entwicklung vertraut zu machen, sie auf die höheren Anforderungen einzustellen.

Davon ausgehend, wurde eingeschätzt, wie das innerparteiliche Leben als Quelle des einheitlichen und geschlossenen Handelns weiter vervollkommen werden muß und die im Statut der Partei festgelegten Leninschen Normen des Parteilebens noch konsequenter durchzusetzen sind. Dazu wurden in den persönlichen Gesprächen und während der Parteiwahlen viele Vorschläge, Hinweise und Kritiken unterbreitet. Sie gewissenhaft zu beachten und für die weitere Verbesserung der Arbeit



Einmütig wählen die Delegierten die Mitglieder der Zentralen Parteileitung und die Delegierten zur Stadtdelegiertenkonferenz.

schwerpunkbezogene Einsatz der verfügbaren finanziellen und personellen Fonds, die Schaffung von Voraussetzungen für die effektive Nutzung der modernen Rechentechnik in Lehre und Forschung und zur Rationalisierung der Verwaltungsarbeit sowie die guten Ergebnisse bei der Senkung des Energie- und Materialverbrauches

Ständige Aufmerksamkeit in der Leitungstätigkeit ist den Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zu widmen, auf deren Stabilisierung, Erhaltung und weitere Gestaltung alle Anstrengungen zu richten sind.

● Der Redner betonte, daß es zum Grundanliegen der Parteizahlen gehören, die Aktionsfähigkeit der Parteikollektive, ihre politische Ausstrahlungskraft und die Massenverbundenheit sowie die Kampfbereitschaft jedes Kommunisten weiter zu erhöhen.

Die Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei, die individuellen Gespräche und die Vorbe-

zu nutzen, darauf weisen uns die Beschlüsse der 11. ZK-Tagung erneut hin.

Vor allem müssen wir erreichen, daß sich in der gesamten Parteiarbeit viel stärker solche Haltungen entwickeln, wie sich stets als Vorbild, Kämpfer und Vertrauter der Kollegen und Freunde zu bewähren. Haltungen, die den wachsenden Anforderungen an einen Kommunisten gerecht werden. In diesem Zusammenhang wurde im Rechenschaftsbericht darauf orientiert, wie die Kommunisten in den Massenorganisationen, insbesondere in der FDJ und der Gewerkschaft, noch besser wirksam werden können.

Die Zentrale Parteileitung ist überzeugt, daß unsere Delegiertenkonferenz allen Kommunisten und Hochschulangehörigen neue Impulse und Kraft verleihen wird, erfolgreich voranzuschreiten bei der gewissenhaften Verwirklichung der Aufgaben, Vorhaben und Verpflichtungen zur würdigen Vorbereitung unseres XI. Parteitages.



Eine Ausstellung veranschaulicht die positive Bilanz unserer Parteiorganisation. Sie war Anziehungspunkt für viele Delegierte.

sende Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten der rechnergestützten Arbeitsweise, was ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung von CAD/CAM-Zentren an unserer Hochschule ist. Im Zusammenhang damit stand die Vervollkommnung der seit 1981 bewährten ASU-IVA-Ausbildung und ihre Erweiterung in der Matrikel 85 auf über 300 Technologien, Konstruktive, Projektanten und erstmals Ökonomen als eines der wichtigsten Parteitagsvorhaben im Blickpunkt der Parteiwahlen. Hier eine weitere Leistungsfestigung zu erreichen, ist die Position von Hochschullehrern und Studenten. Immer wieder bestätigt sich die Erfahrung, daß eine moderne Lehre mit moderner Technik unsere Studenten zu hohen Leistungen stimuliert, die Begeisterung fördert und maßgeblich dazu beiträgt, einen Ingenieur heranzubilden, der sich ohne Wenn und Aber für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in unserer Gesellschaft engagiert.

Kenntnisse und Fähigkeiten, in die Forschung einzubeziehen, um sie frühzeitig zu befähigen, selbständig erworbenes Wissen schöpferisch anzuwenden.

Es bleibt eine vorrangige Aufgabe jedes Hochschullehrers, aller Lehrkräfte, besonders begabte und talentierte Studenten gemeinsam mit der FDJ frühzeitig zu fördern.

● Der Redner unterstrich das weitere, daß insbesondere die Tage der Wissenschaft und Technik und andere wissenschaftliche Veranstaltungen, die FDJ-Studententage, vielfältige Publikationen und Formen der marxistisch-leninistischen Propagandatätigkeit, Veranstaltungen der URANIA, der KDT, des Kulturbundes, der Volkskunstkollektive, die Wirksamkeit unserer Hochschulbibliothek und vieles andere mehr dazu beigetragen haben, die Ausstrahlung der Hochschule als ein wissenschaftliches und geistig-kulturelles Zentrum weiter zu erhöhen. Das verdient hohe Anerkennung. Bei dieser wichtigen Aufgabe muß - besonders mit dem Blick auf das 150jährige Jubiläum der Ingenieur- und Technikwissenschaften in unserer Stadt -



Blick auf die Delegiertenkonferenz

Die Mitglieder der Zentralen Parteileitung

- Dr.-Ing. Werner Bormann, GO Rektorat/Direktorat
- Prof. Dr. sc. phil. Helmut Edelmann, GO Marxismus-Leninismus
- Dr. phil. Hans Geißler, stellv. Sekretär der ZPL
- Doz. Dr. sc. nat. Sibylle Handrock, GO Mathematik
- Forschungsstudentin Dagmar Israel, GO Technologie
- der metallverarbeitenden Industrie
- Prof. Dr. sc. phil. Eberhard Jobst, GO Marxismus-Leninismus
- Dr. paed. Henry Knorr, Vorsitzender der ZGL
- Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß, Rektor
- Dipl.-Hist. Gerhard Lax, stellv. Sekretär der ZPL
- Prof. Dr. phil. Hermann Nawroth, Sekretär der ZPL
- Studentin Silke Nepp, GO Textil- und Ledertechnik
- Studentin Carolin Palme, GO Fertigungsprozess- und -mittel
- Prof. Dr. sc. techn. Christian Posthoff, GO Informatik
- Doz. Dr. sc. nat. Frank Przyborowski, GO Physik/Elektronische Bauelemente
- Dr. phil. Hans-Erhard Reckling, stellv. Sekretär der ZPL
- Dr. oec. Gisela Reinhardt, GO Wirtschaftswissenschaften
- Prof. Dr.-Ing. habil. Rudolf Ruder, GO Verarbeitungstechnik
- Obermeister Roland Scheitler, GO Maschinen-Bauelemente
- Dr.-Ing. Klaus Schumann, stellv. Sekretär der ZPL
- Student Frank Schwertner, GO Erziehungswissenschaften
- Dipl.-Ing. Gunter Stoll, I. Sekretär der FDJ-Kreisleitung